

Inhaltsverzeichnis

1. <i>Einleitung</i>	9
1.1. Das Interesse an der Sprachbarrieren- theorie	9
1.2. Zur Methode: Selbstreflexion bestehen- der Wissenschaft und kritische Rekon- struktion ihrer verdeckten Gehalte	12
1.3. Explizitheit und Kontextunabhängig- keit - die normative Grundlage der Sprachbarrierentheorie	17
1.4. Zum weiteren Verlauf der Argumen- tation	19
2. <i>Linguistische und soziologische Begründungsprobleme der Soziolinguistik</i>	25
2.1. Skizze der Entwicklung der BERNSTEIN- schen Theorie	26
2.2. Zur Kritik einiger sprachtheoretischer Grundlagen der Soziolinguistik	28
2.2.1. Das Sprachsystem und der Begriff der Restriktion	28
2.2.2. Implizitheit/Kontextabhängigkeit gegen Explizitheit/Kontextunab- hängigkeit	32
2.2.3. Das Elend der Explizitheitsfor- derung: die andere Seite der Mittelschicht-Sprache	35
2.3. Zur Kritik einiger soziologischer Grundannahmen der Soziolinguistik	37
2.3.1. Soziologische Abstraktions- ebenen in der Soziolinguistik - ein kurzer Überblick	37
2.3.2. Der Mikrobereich: Rollenmodelle und Interaktionstheorien	41
2.3.3. Zur Funktion des Rollenbegriffs in der Soziolinguistik	49

2.3.4.	Das Paradox eines "situations- freien" Situationsbegriffs	56
2.3.5.	Zusammenfassung: Leistungen und Grenzen der Rollenkonzepte in der Soziolinguistik	60
3.	<i>Gesellschaftstheoretische und sprachtheoretische Voraussetzungen kritischer Soziolinguistik</i>	70
3.1.	Soziologische Grundlagen für ein Kon- zept der Arbeits- und Lebenssituation ...	70
3.1.1.	Historisches zur Herausbildung der kapitalistischen Produk- tionsweise	70
3.1.2.	Produktion und Sozialisation	74
3.1.3.	"Depositäres" und "topisches" Bewußtsein - Resultate spät- kapitalistischer Verwertung der Subjektivität	85
3.1.4.	Allgemeine Schlußfolgerungen: Das Konzept der Arbeits- und Lebenssituation und der Begriff der Erfahrung	89
3.2.	Sprechen und Handeln in konstitutions- logischen Ansätzen	98
3.2.1.	Der Diskurs als empiriefreier Raum zwangloser Einigung	98
3.2.2.	Überlegungen zum immanenten Gesellschaftsbild der Sprech- akttheorie	104
3.3.	Sprache und Produktion I: die Ausein- andersetzung mit äußerer Natur als Basis menschlicher Erfahrung	111
3.3.1.	Sprachliche Bedeutungen und Arbeit	111
3.3.2.	Die Verdoppelung der kapitali- stischen Verdinglichung in der Bedeutungstheorie K. HOLZKAMPS ...	114
3.3.3.	Ansätze zu einer Theorie gebro- chener Bedeutungen bei L.S. WYGOTSKI	121
3.4.	Sprache und Produktion II: die Ausein- andersetzung mit innerer Natur am Beispiel A. LORENZERS	123
3.4.1.	Die Rolle der Sprache in den drei Formen des Verstehens	124
3.4.2.	Der kindliche Spracherwerbs- prozeß und der Anteil innerer Natur an den Sprachsymbolen	130

3.4.3.	Ansätze zu einer Konzeption verschieden getönter oder ge- brochener Bedeutungen bei WYGOTSKI und LORENZER	139
3.5.	Sprache und Tauschprinzip	144
3.5.1.	Das 'Gerede' bei H. LEFEBVRE	146
3.5.2.	Die strukturalistische "Lösung" der Krise der Sprache und ihre Wurzeln im Warentausch	149
3.5.3.	'Gerede' als Metasprache	157
*3.5.4.	Schriftsprache und gesprochene Sprache	161
*4.	<i>Das Beispiel Studentensprache</i>	171
4.1.	Vorüberlegungen	171
4.1.1.	Verfahren, Auswahlgruppe und Transkription	176
4.1.2.	Die Trennung von Hand- und Kopf- arbeit als vernachlässigte Ur- sache in der Literatur zu stu- dentischen Sprachformen und Identitätskrisen	178
4.2.	Der Verlust gegenständlicher Voraus- setzungen, die Bodenlosigkeit und la- tente Sinnlosigkeit universitärer Kommunikation als Resultat verselb- ständigter Kopfarbeit	184
4.2.0.	Einstieg mit zwei Beispielen	184
4.2.1.	Die Trennung von Hand- und Kopf- arbeit als Fundament der heuti- gen Universitäten	189
4.2.2.	Der Verlust gegenständlicher Voraussetzungen sprachlicher Be- deutungen und fundamentale Sprachunsicherheit	194
4.2.3.	Fachspezifische Unterschiede. Zur Notwendigkeit der Eingren- zung auf die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer ..	197
4.3.	Universitäres Studium als Sozialisa- tionsprozeß	200
4.3.1.	Humanistische Studienmotivation und industrialisierter Lern- prozeß	200
*4.3.2.	Die studentische Lebenssituation außerhalb des Studiums als So- zialisationsfaktor	206

4.3.3.	Die Sozialisation des Scheins: Bluff, Konkurrenz und Selbstdar- stellungsrituale in universitä- ren Lehrveranstaltungen	210
4.3.4.	Horizontale Sozialisation an der Universität: allmählich- unmerkliche Anpassung an und Verinnerlichung universitäre(r) Gesprächsnormen	214
4.3.5.	Zur vertikalen Sozialisation an der Universität: Sensibilität und Überanpassung der Studenten aus Arbeiterfamilien	217
4.4.	Die Zerstörung der Sinnlichkeit in der wissenschaftlichen Kommunikation	223
4.4.1.	Aspekte und Wirkungen der Zei- chenhaftigkeit	223
* 4.4.2.	Sprachangst - Indiz für das ge- brochene Verhältnis vieler Stu- denten zu ihrer Sprache	233
4.4.3.	Die besonderen Schwierigkeiten der Frauen im Studium	236
* 4.4.4.	Dialektale gesprochene Sprache gegen Schriftsprache: das Gefühl sprachlicher Heimatlosigkeit an der Universität	238
* 4.5.	Explizitheitsdruck und sprachliche Un- sicherheit: zu einigen linguistischen Merkmale studentischer Sprache	243
4.5.1.	Die 'Bluff'-Sprache im Selbst- bild der Interviewten	243
4.5.2.	Schriftsprache - gesprochene Sprache - schriftnahe gesprochene Sprache im Licht linguistischer Analysen	248
4.5.3.	Abschluß mit den beiden Ein- stiegs-Beispielen	259
5.	<i>Zusammenfassung und Ausblick</i>	262
	Anmerkungen	271
	Literaturverzeichnis	289